

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

357 (27.12.1916) Erstes Blatt

tischer Bedeutung sei und Lob verdiene vom Standpunkt der Menschlichkeit, bezweifelt jedoch, daß er nützlich und praktisch sei.

h. Eugau, 27. Dez. (Eig. Drahtber.) „Stampa“ erfährt aus guter Quelle, die Antwort der Entente an Wilson und die Schweiz dürfte lediglich in einer Mitteilung über die Mittel-

Der berichtigte Uebermittlungs-„Fehler“.

Bern, 24. Dez. „Temps“ enthält folgende Petersburger Depesche: Bei Veröffentlichung der Erklärung des russischen Ministerpräsidenten in der Duma ist folgende Stelle infolge eines Uebermittlungsfehlers von den französischen Wätern entstellt abgedruckt worden: „Wir müssen den Krieg bis zur Vernichtung Deutschlands und der Unmöglichkeit seiner nahen Wiederherstellung fortsetzen.“

Rußland.

Russische Blätterstimmen.

Petersburg, 25. Dez. Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Die Blätter sollen den Beweggründen, die Wilson zu seinem Schritte bestimmt haben, einstimmig Anerkennung und sehen darin einen Beweis der Aufrichtigkeit seiner Friedensliebe, halten aber die gleiche Behandlung der Kriegführenden bei dieser Gelegenheit für unangebracht.

„Novoje Vremja“ weist darauf hin, daß Amerika zur Befestigung des Friedens in Europa sich offen auf die Seite der Alliierten hätte stellen sollen. „Kriech“ hebt hervor, daß alle Parlamente und auswärtigen Minister der Alliierten sich schon in dem Sinne geäußert hätten, daß es zwecklos sei, genaue Friedensvorschläge von Deutschland abzuwarten, da sie durchaus unannehmbar sein würden.

Neutrale Stimmen.

Christiania, 25. Dez. Wilsons Friedensnote hat in der hiesigen Presse einen großen und tiefen Eindruck gemacht. Sie ist voll von Telegrammen über englische, französische, russische und deutsche Pressestimmen unter großen Ueberschriften.

Großherzogliches Hoftheater.

„Carmen.“ Wie sehr man mit der Carmen-Aufführung am 1. Weihnachtstag den Wunsch des Publikums erfüllt hatte, zeigte das schon lange vorher bis aufs letzte Plätzchen anverkaufte Haus und die erwartungsstrotzende Spannung, die dazwischen herrschte.

Durch die beiden jetzigen Vertreter der Hauptpartien hat das Werk gegen die letzten hiesigen Aufführungen entschieden gewonnen. Es ist nicht mehr so spielerisch, sondern sozusagen mehr Fleisch und Blut, ein Stück padender Wirklichkeit geworden.

Sicherlich waren viele Theaterbesucher überrascht, daß wir in Sofie Palm-Cordes, der Vertreterin Wagner'scher Heroinnen, eine so wirkungsvolle Carmen besitzen. Sie gab die Carmen von Anfang an schwerblütig, wie es ihrem Temperament entspricht, und folgte in dieser Auffassung den beiden berühmten Carmen-Vertreterinnen, Eva von der Hien und Emmy Destinn, bei denen man schon beim ersten Auftreten förmlich das Todeszeichen auf ihrer Stirn sieht.

„Handels- og Sjøfartstidende“ meint, es könne kein Zweifel daran sein, daß Besinnung Holweggs und Wilsons Medien in den Tiefen der Menschheit, und besonders der kriegführenden Nationen, Widerhall gefunden hätten.

Eine ententefreundliche Schweizer Stimme.

Geneve, 27. Dez. „Journal de Geneve“ schreibt: Wilson und der Papst sind gegenwärtig die einzigen Autoritäten, deren zum Frieden mahnende Stimmen Gewicht haben. Wilson will nicht Schiedsrichter zwischen den Kriegführenden sein, er schlägt eine Lösung vor, seine Handlungsweise ist die Vertretung der amerikanischen Interessen und des Vorkämpfers der neutralen Zivilisation; vielleicht wird seine Initiative den Weg zu einer Konferenz eröffnen.

Der Eindruck bei einem ententefreundlichen dänischen Blatt.

Kopenhagen, 24. Dez. „Socialdemokraten“ führt aus: Wenn England als führende Macht der Entente nun beide ententegegnerische Kräfte — Deutschlands und Wilsons — zurückweist, so wird von dem Idealismus, mit dem England sich seit Kriegsausbruch umgibt, im Urteil der Neutralen viel verloren gehen. In England durch die Gren-Euandische Politik ist ein materiell den Krieg mit Deutschland um die Welt Herrschaft vorbereitend hat.

Die Furcht vor Hindenburg.

Berlin, 25. Dez. Unsere Gegner starren, wie hypnotisiert, auf Hindenburg. Immer wieder erörtert die feindliche Presse die Frage: was wird Hindenburg tun, welche neuen Schläge bereiten die Deutschen vor. Diese Unsicherheit der Gegner, die wir als einen wichtigen taktischen Erfolg buchen können, enthält das Eingeständnis, daß der rumänische Zusammenbruch uns die Möglichkeit gewährt, große leichtbewegliche Reserven da einzusetzen, wo es uns beliebt, und diese Unsicherheit ist gleichzeitig das Eingeständnis, daß wir das Gesicht des Handelslandes diffundieren.

Wenn man das Werk in der jetzigen Besetzung wiederholt, so wird man sicher auch wochenlang ein volles Haus erzielen und allen eine Freude machen, die am 1. Feiertag keinen Platz bekommen.

Von den übrigen Mitwirkenden kann man sagen, daß sie alle bemüht waren, ihr Bestes zu geben, daß man sich aber doch Manches anders, stimmlich schöner gewünscht hätte. Elisabeth Friedrichs schöne Stimme klang rein und reizvoll hervor und ließ ahnen, daß wir in ihr eine Carmen-Vertreterin für die Zukunft haben. Man wird darum gut daran tun, die hoffnungsvolle junge Sängerin die Partie bei Zeiten gut studieren zu lassen, damit wir in ihr und unsern lyrischen Tenor noch eine andere Carmenbesetzung haben, die wieder andere Vorzüge aufweist.

Stürmischer Beifall rief am Schluß der Carmen-Aufführung die Hauptdarsteller immer wieder heraus.

Kunst und Wissenschaft.

Deutsche Archiv-Verwaltung in Polen. Seit über einem Jahre ist eine Anzahl von deutschen Archivbeamten unter Leitung des Geheimen Archivrates Professor Dr. Warschauer in Warschau tätig. Sie sind u. a. mit der Aufgabe betraut, in den polnischen Archiven die „preussischen Registratorien“ festzustellen und somit neues Licht in die Geschichte der altpreuussischen Provinzen und ihrer Beziehungen zu dem vormaligen Königreich Polen zu bringen.

Hauptgewicht auf den östlichen Kriegsschauplatz zu legen. Die Sehnsucht, den deutschen „Korridor“ nach der Türkei und dem Orient zu verriegeln, und die Hoffnung, durch Öffnung der Dardanellen die Lebensmittellinie der Entente zu heilen, drängen immer von neuem zur Einsetzung aller Kräfte auf dem Balkankriegsschauplatz.

Die Blätter, die Lloyd George nahe stehen, geben ganz offen zu, daß die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Kabinetts auf dem Standpunkt der „östlichen Schule“ stehen. Dagegen scheint die englische Admiralität und der Generalstab mehr der Ansicht zu neigen, daß die Entscheidung des Krieges auf dem westlichen Kriegsschauplatz gesucht werden müsse. Freilich sind es weniger taktische Erwägungen, als die Auswirkungen der sich immer steigenden Frachtraumnot, die den englischen Strategen die Lehre einprägen, den Balkan als Nebenkriegsschauplatz zu erklären.

In Frankreich ist die Frage: Osten oder Westen geradezu zu einem parlamentarischen Zankapfel geworden. Da aus Briand's Haupt der Gedanke der Befreiung von Saloniki entsprungen ist, so treten alle Anhänger von Briand für den Krieg auf dem Balkan ein, weil sie eine Katastrophe für die Armee von Sarrafi fürchten, die dann auch die Minister und die Parlamentarier, die für das Salonikabenteuer eingetreten sind, umwälzen würden.

Das Ende der Sommeschlacht.

Berlin, 25. Dez. Seit einigen Tagen wird die Sommeschlacht in den Verehrten beider Parteien kaum mehr erwähnt. Die große Sommeschlacht ist tatsächlich zu Ende. Nachdem vor über vier Wochen die letzten Infanteriewirthe lässlich scheiterten, hat auch das Feuer der französischen und britischen Artillerie in solchem Maße nachgelassen, daß es den Verteidigern möglich wurde, ihre Verteidigungsanlagen, die stellenweise nur aus eingetournten Gräben und Granattrichtern bestanden, neu auszubauen.

wurden in Warschau gefunden, ferner ein altes Urkundenarchiv des Polener Benediktinerklosters Lubin mit den Urkunden der Stadt Schwetkau, die dem Kloster gehörte. Urkunden über die Städte Thorn und Danzig, über deutsche Adelsfamilien usw. In dem Finanzarchiv fand sich altpolnisches Material für die jetzt preussischen Provinzen Posen und Westpreußen, die pommerischen Bezirke Posen und Bütow und einige schlesische und ostpreussische Bezirke, etwa 200 Handschriften vom Ende des Mittelalters bis zum 18. Jahrhundert, ein Material von solchem Umfang und solcher Bedeutung für die Kulturgeschichte des Ostens, daß seine baldige Veröffentlichung im Interesse der historischen Wissenschaft unbedingt notwendig erscheint und auch in Aussicht genommen ist.

Anrechnung des Rechtsstudiums auf der Universität Genua. Die von der deutschen Verwaltung im besetzten belgischen Gebiete geschaffene und beauftragte vlamische Universität in Genua hat in der juristischen Fakultät Vorlesungen für die beiden ersten Jahrgänge der Rechtsstudierenden eingerichtet; für die spätere Zeit nur, soweit es nach Maßgabe

der vorhandenen Lehrkräfte möglich ist, und ohne daß also für sie Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden könnte. Mit Bezug hierauf werden jetzt von preussischen Justizminister die Vorlesungen der Kommission für die erste juristische Prüfung angewiesen, diejenigen Semester, die ein Rechtsbestellener dem Rechtsstudium auf der Universität Genue während der Zeit der deutschen Besetzung Belgiens widmet, im Rahmen des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes als vorgedruckte dreijährige Studium der Rechtswissenschaft anzurechnen. Es wird allerdings die Einschränkung gemacht: „soweit nicht im Einzelfalle Bedenken hinsichtlich der Ordnungsmäßigkeit des Studiums obwalten.“

Tagesberichte vom 24., 25. u. 26. Dezember.

Großes Hauptquartier, 24. Dezember. Amlich.

Westlicher Kriegsschauplatz: Weiderseits von Bieltje im Ipern-Dogen griffen englische Abteilungen nach starker Feuerwirkung im Morgengrauen unsere Stellungen an; sie wurden abgewiesen. Auf der übrigen Front herrschte bei meist schlechtem Wetter nur geringe Feuerstätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern:

Keine besonderen Ereignisse. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In den verschneiten Waldkarpathen nahm zeitweilig im Ludowa- und Kirlibaba-Abschnitt das Geschützfeuer zu. Nördlich des Uz-Tales ging der Russe wieder zum Angriff über. Nach einem schlagelagenen Vorstoß gelang es ihm, am Höhenkamme des Magyaros sich festzusetzen.

Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen:

Durch die Operationen der Dobrudschak-Armee ist der Feind in den Nordwestzipfel des Landes gedrängt worden. Das nördliche Donauufer beiderseits Tulcea liegt unter dem Feuer unserer Geschütze. Mazedonische Front: Zwischen Bardar und Doiran-See lag starkes englisches Feuer auf den deutschen und bulgarischen Stellungen; in den Abendstunden angreifende Detachments wurden blutig abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zweite Ausgabe des Tagesberichts. Berlin, 24. Dez. Abends. (Amlich.) In der West- und Ostfront im allgemeinen ruhiger Tag. In der Dobrudschka ist Ruessa anommen. Bei Tulcea hält das Feuer an. In Mazedonien nichts Besonderes.

Großes Hauptquartier, 25. Dezember. Amlich.

Westlicher Kriegsschauplatz: Im Botfacha-Dogen zeitweilig starker Artilleriekampf; bei den übrigen Armeen ging die Geschützstätigkeit über das gewöhnliche Maß nicht hinaus. Die Nacht verlief in den meisten Abschnitten still.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern:

Südwestlich von Stanislaw wiesen österreichisch-ungarische Vorposten bei Szyec mehrere russische Vorstöße ab. Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Im Gebiete der Gimbröslawa W. warfen unsere das Vorfeld beherrschenden Patrouillen mehrfache russische Streifabteilungen zurück.

Personalien.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Der gegenwärtige Leiter der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, Prof. Dr. Botanik Kirchner, tritt mit Schluß des Wintersemesters in den Ruhestand. — Der frühere langjährige etatsmäßige Professor für Wasserbau an der Technischen Hochschule zu Hannover, Geh. Regierungsrat Hans Arnold, vollendet am 27. Dezember das 70. Lebensjahr. — Im Alter von 97 Jahren ist der frühere Ordinarius der Augenheilkunde an der Rostocker Universität, Obermedizinalrat Dr. Karl Wilhelm von Jechner gestorben. Der Gelehrte hat eine umfangreiche literarische Tätigkeit entfaltet. Im Jahre 1863 gründete er die „Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde“. Jechner gehörte mit A. v. Graefe, Art, Donders, W. Sch und G. Horner zu den Begründern der 1868 in Heidelberg konstituierten ophthalmologischen Gesellschaft, der er bis einschließl. 1895 als ständiger Teilnehmer und Herausgeber der wissenschaftlichen Verhandlungen diente. — Die Venia legendi für Mathematik ist in der Berliner philosophischen Fakultät Dr. Robert Feys erteilt worden.

Nördlich von Sosmezoe im Ditoz-Tal... Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

An der Großen Balachei haben sich neue Kämpfe entwickelt. Die Dobrudschka-Armee nahm Jaccua und...

Mazedonische Front: Nichts Wesentliches. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zweite Ausgabe des Tagesberichts. Berlin, 25. Dez. Abends. (Amtlich.) Im Westen und Osten keine größeren Kampfänderungen.

In Rumänien Fortschritte. In mazedonischer Front nichts Wesentliches. Großes Hauptquartier, 26. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz: In einzelnen Abschnitten der Westfront beiderseits des Kanals von La Bassée und westlich von Lens...

Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Am unteren Stochod war die russische Artillerie rühriger als sonst. Nordwestlich von Luda machte eine Unternehmung deutscher Abteilungen Gefangene ein.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph: An der Ludowa Höhe in den Balkarpaten zeitweilig hartes Geschützens. Am Rea-

Balkanriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Bei den Kämpfen in der Großen Balachischen Ebene und am Rande des Gebirges südlich von Rimnecul-Sarai sind in den letzten Tagen 5500 Russen gefangen genommen worden.

Gefangen wurden oft bewährte deutsche Divisionen mit angeleiteten österreichisch-ungarischen Vasallen das nahe vertheidigte Dorf Filipien...

Mazedonische Front: Erfolgreiche Patrouillen vorstöße bulgarischer Infanterie nordwestlich von Manastir.

Zweite Ausgabe des Tagesberichts. Berlin, 26. Dez. Abends. (Amtlich.) Auf dem Nordufer der Somme zeitweise hartes Feuer.

In der Großen Balachei ist der Anstoß aus mehreren Stellungen geworden. In Mazedonien herrscht Ruhe.

Berlin, 24. Dez. Französische Flieger in der Luft. Der französische Bericht vom 21. Dezember meldet den Abbruch von vier deutschen Flugzeugen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte vom 24., 25. und 26. Dezember. Wien, 25. Dez. (Amtlich) wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Die Kampfaktivität nimmt in mehreren Frontabschnitten an Lebhaftigkeit zu.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph: An einigen Stellen wurden russische Aufklärungsabteilungen zurückgewiesen.

Bei Yssie hat ein Jagdkommando des vielbewährten I. u. I. Infanterie-Regiments Nr. 16 in einem nächtlichen Vorpostenkampf den vierfach überlegenen Feind mit dem Bajonett zurückgeworfen...

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 26. Dez. (Amtlich) wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der Großen Balachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erlitten heftigste der von ihnen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipien...

Bei der Großen Balachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erlitten heftigste der von ihnen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipien...

Bei der Großen Balachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erlitten heftigste der von ihnen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipien...

Bei der Großen Balachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erlitten heftigste der von ihnen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipien...

Bei der Großen Balachei dauern die Kämpfe an. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen erlitten heftigste der von ihnen nach Braila führenden Bahn vorgehend, die starken russischen Stellungen bei Filipien...

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph: Südwestlich von Sultia und südlich von Dorna Watra...

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 24. Dez. (Amtlich) wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Nördlich des Uztale hat sich eine feindliche Abtheilung auf der Höhe Magyars festgesetzt. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Eines unserer Jagdkommandos überreichte die Dyrzyska Solotwinska, drang durch die Hindernisse in eine feindliche Vorstellung südwestlich Bohrodzean vor...

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz: Auf der Karsthohefläche zeitweise lebhaftere Artilleriefeuer; sonst unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Ein Seegefecht in der Straße von Oranto. Ereignisse zur See. In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember haben bei einem Vorstoß vier unserer Zerstörer in der Orantostraße zwei armierte U-Boote...

Flottenkommando. Die italienischen Verluste an Luftfahrzeugen. Wien, 25. Dez. Aus dem Kriegsressort wird gemeldet: Die italienischen Verluste an Luftfahrzeugen in dem Zeitraum vom 1. September bis 1. Dezember 1916 sind ein...

Der bulgarische Bericht. Sofia, 27. Dez. (Bulg. Tel.-Ag.) Generalstabesbericht vom 26. d. M. Mazedonische Front: Zeitweilige Artilleriefeuer an gewissen Frontabschnitten.

Griechenland. Entensmärchen. Saloniki, 27. Dez. (Agence Havas.) Eine kurz nach Benizelos in Saloniki angekommene unbekannte Persönlichkeit ließ beim Arsenal ein Paket mit einer Bombe fallen...

Der türkische Bericht. Konstantinopel, 25. Dez. (Amtlicher Bericht.) Im Frachtabchnitt wurden unbedeutende englische Angriffsversuche vollkommen abgewiesen.

Der Seekrieg. Zwei englische Torpedobootzerstörer infolge Zusammenstoßes gesunken. London, 25. Dez. Meldung des Meeresbüros. Die Admiralität teilt mit: Am 21. Dezember sind in der Nordsee zwei Torpedobootzerstörer infolge ihres Zusammenstoßes bei sehr schlechtem Wetter gesunken.

Ein französisches Torpedoboot gesunken. Lugano, 23. Dez. Das französische Torpedoboot Nr. 300 lief am 1. Dezember 1916 vor Govere auf eine Mine und sank.

Aufgebracht. Hamburg, 25. Dez. Der schwedische Dampfer „Malcolm“ (1188 Brutto-Registertonnen) mit Grubenholz von Schweden nach England, ist in der Nordsee eingeebnet und als Brise nach Hamburg aufgebracht worden.

Verenkt. London, 25. Dez. Die Mannschaften der verenteten Dampfer „Danskborg“ und „Marais de Urauije“ sind gerettet.

Amsterdamer. 25. Dez. Clouds meldet: Der dänische Dampfer „Drottatur Danskborg“ (?) ist verentet worden.

Portugal. Bern, 24. Dez. „Temus“ meldet aus Oissabon: An Bord des Dampfers „Voro“ wurden zusammen mit dem Führer Machado de Santos 33 des Auftrabes angegeschuldigte Personen festgenommen.

Finnland. Petersburg, 25. Dez. Die Pet. Tel.-Ag. meldet, daß die russische Regierung nicht die Absicht habe, das Gesetz von 1912 aufzuheben, das die Finländer verpflichtet, dem Staatsschatz eine Vergütung an Stelle ihrer Einreibung in die Reichstruppen zu zahlen.

Letzte Nachrichten. Unwetterkatastrophe in Hamburg. Hamburg, 24. Dez. Die Stadt ist in der Nacht zum Sonntag von einem orkanartigen Südwestwind heimgeschlagen worden.

Aus Baden. Florabheim, 25. Dez. Eine üble Beiseerung wurde gestern abend dem Landwirt Christof Meiner hier zuteil.

Mannheim, 27. Dez. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage ausgeben lassen, wonach die in der Armenverwaltung gemachten Ersparnisse von 250.000 Mark als Fonds zur späteren Errichtung eines Säuglingsheims verwendet werden sollen.

Mannheim, 26. Dez. Zu der von dem verstorbenen Geh. Kommerzienrat Heinrich Ranz zu seinem 60. Geburtstag im Jahre 1898 begründeten Heinrich und Julia Ranz-Stiftung mit einer Million Mark, aus deren Zinsüberschüssen den verheirateten Arbeitern der Firma in unverschuldeter Notlage, bei Krankheit usw., sowie ihren Witwen und Waisen Beihilfen und Renten gewährt werden, haben die gegenwärtigen Inhaber der Firma eine Zustimmung ebenfalls in der Höhe von einer Million Mark in 5% Kriessanleihe gemacht.

Emmendingen, 27. Dez. Vom Mackensen an Kommerzienrat Dr. F. A. Baumgartner in Emmendingen, den Begründer der deutschen Industrie, wurden von seiner Firma und den hinterbliebenen Stiftungen im Gesamtbetrag von 116.000 Mark gemacht.

Freiburg, 26. Dez. Erzbischof Dr. Körber hat in seinem 70. Geburtstag Beglückwünschungen in sehr großer Zahl ausgedrückt und zwar vom Großherzogpaar, von der Großherzogin Luise, von dem Minister des Innern Dr. Brub, von dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Büchli, vom Oberbürgermeister der Stadt Freiburg usw.

Vom Schwarzwald, 27. Dez. Wohl kaum in einem Jahre brachten die Weihnachtsfeiertage solche Bitterungsüberflutungen wie heuer. Föhnsturm und prägnanter Regen setzten am Samstag aufs neue ein und führten in den mittleren Lagen solch schnelle Schneeschmelze herbei, daß Breitsch, Breg und die meisten übrigen Schwarzwaldflüsse Hochwasser führten.

Aus dem Stadtkreis. Die Kunstausstellung des Bad. Heimabandes im Ständehaus, die im Publikum regem Interesse begegnet, wird künftig auf mehrfachen geäußerten Wunsch jeden Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet sein.

Urlaubsgewährung. Wie wir hören, sind sämtliche Trupenteile erneut erjucht worden, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß Mannschaften, die ein Jahr und länger ununterbrochen im Felde gestanden und in dieser Zeit noch keinen Urlaub gehabt haben...

Reiztheater. Waldrath 30. zeigt in seinem Spielplan vom 27. bis einschl. 29. Dezember 1916 in Erstaufführung das bekannte Volksstück von H. Ansgaruber „Der Meisebauer“ für den Film bearbeitet in einem Vorpiel und vier Akten von Luise Holm und J. Hof.

Unfall mit Todesfolge. In der Südstadt klappte ein 30-jähriger Arbeiter beim Heben mit dem Kranen um und drückte den Radschmied Johann Hornung aus Muggenturm zu Boden.

Unfälle. In einer Fabrik im Bannwald kam eine Arbeiterin einer im Gange befindlichen Maschine zu nahe. Sie wurde von der Maschine erfasst, ihr rechter Unterarm wurde völlig zerschlagen.

Zimmerbrände. Durch Kurzschluss in einem Filmapparat entstand am 25. d. Mts., nachm., in einem Hause der Westendstr. ein Zimmerbrand, der einen Gebäude- und Fahrnisbrand von etwa 500 K verursachte.

Gerichtssaal. Karlsruhe, 22. Dez. In ihrer heutigen Sitzung verurteilte die Strafkammer den Schreiber Karl Friedrich Herr aus Durlach wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in rechtlichem Zusammenhang mit fortgesetztem Betrug zu fünf Wochen Gefängnis.

Der Fabrikarbeiter Franz Ludwig Böhm aus Ettlingen und der Tagelöhner Josef Müller aus Reichensbach wurden wegen gemeinschaftlich verübter Privaturkundenfälschung aus Gewinnmüch in Tateinheit mit Betrug verurteilt und zwar Böhm zu vier Monaten und Müller zu sechs Monaten Gefängnis.

Der Landwirt Karl Heinrich Wilsing aus Bodum erhielt wegen mehrfachen Diebstahls, Dieberei, mehrfacher schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis.

Gegen Fabrikant Christian Perion aus Schönau bei Heidelberg wurde wegen Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von vier Monaten ausgesprochen.

Briefkasten. B. F. Auf Ihre Anfrage, warum am Sonntag und am Montag (erster Feiertag) von uns keine Extrablätter verkauft worden sind, antworten wir Ihnen, daß die hiesigen Zeitungen übereingekommen sind, an diesen beiden Tagen keine Extrablätter zu verkaufen, sondern nur einen Anschlag an ihren Aushängestellen zu machen.

Priv-Pädagogium Karlsruhe (Bismarckstr. 69) Tel. n. Baisersbr. 5. 1592. führt bis Abitur (auch Damen); zum Einjähr.- und Fähr.-Ex. Unterricht individuell. Kleines Pensionat mit Familien-Anschluß. Preise mäßig. Prospekt und Referenzen frei!

